

Leipziger Tageblatt

Anzeige.

Nº 84.

Donnerstags, den 24. März.

1836.

Die königl. böhmische Landtafel und das durch dieselbe begründete Hypothekenwesen.

Dieses Rechtsinstitut ist für viele von großem Interesse. Mag man schon Gelder in Böhmen unterschafft haben oder noch unterbringen wollen, immer bleibt es wichtig, die Verfassung des Hypothekenwesens zu kennen. Der Geschäftsvorlehr zwischen Norddeutschland und Böhmen ist jetzt schon nicht unbedeutend und wird gewiß dergestalt noch viel lebhafter werden. Die Kenntniß der Rechtsinstitute eines Staates ist auch dem Bürger und Menschen, als solchem und abgesehen von Geschäften, wichtig. Noch aber walten große Vorurtheile über den Rechtszustand in Böhmen ab.

Unter der königl. Landtafel versteht man in Böhmen ein Grund- oder Hypothekendbuch, in welchem allerständischer Grundbesitz des Königreiches, in Herrschaften, Gütern, Höfen, Häusern u. s. w. bestehend, mit dem Besitzer, dem Kauf- und Uebernahme-, so wie dem Schätzungsverthe, ferner mit sämtlichen darauf versicherten Schulden und andern Kosten verzeichnet ist. Da in Böhmen erweislich bereits zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts die Landtafel eingeführt war, so ist dieselbe eines der ältesten Hypothekenbücher. Man hatte daher dort einen hinreichenden Zeitraum vor sich, um alle Gebrechen und Bedürfnisse solcher Bücher kennenzulernen und ihnen abzuheilen.

Bis zum Jahre 1794 bestand die böhmische Landtafel bloß aus den sogenannten Instrumentenbüchern, in welche man alle Käufe, Erbverträge, Schuldverschreibungen und dergleichen Documente lediglich nach ihrer Zeitordnung, so wie in den sächsischen Convents- und Gerichtsbüchern, eintrug, also ohne Sonderung der, je ein oder das andere Grundstück

betreffenden. Aus ihnen mußte erst mit vieler Mühe und Zeitverlust ein Auszug (Extract) verfaßt werden, um eine gehörige Uebersicht über den Werth und Schuldenstand eines landästlichen Grundbesitzes zu gewinnen. Wie leicht war dabei eine wichtige Ursünde zu übersehen? Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurde mittels des Landtafelpatentes vom 22. April 1794 neben diesen Instrumentenbüchern die Haltung eines Hauptbuches angeordnet, in welchem für jede landästliche Grundbesitzung ein eigenes Conto eröffnet ward. In dieses müssen nicht allein alle auf dieselbe Besitzung Bezug habenden, in ihrem Werthe und Besitz vorgehenden Veränderungen, sondern auch insbesondere alle Schulden und sonstige Haftungen an Dienstbarkeiten, Pachtenverträgen, Hypotheken u. d. m. eingetragen werden. In diesem Hauptbuche erscheinen auf dem ersten derselben Blätter, welche für eine jede Besitzung bestimmt sind, auf dem Besitzblatte, alle Veränderungen im Besitz und Eigenthum, der Preis und Werth, die Erbpacht- und Erbinsverträge, die rechtlichen Qualitäten des Besitzthums als Allod oder Fideicommiss, die Beschränkungen in dem Besitzungsrecht u. s. w. Auf den folgenden, den Schuldenblättern, sind die, auf der Besitzung haftender hypothekarischen Schulden nach ihrer Zeitordnung aufgeführt und mit fortlaufenden Nummern bezeichnet, so, daß eine Einfügung rein unmöglich ist. Bei jeder einzelnen Post ist die Zahl und Seite des Instrumentenbuches angezogen, wo das betreffende Document eingetragen ist. Wird eine Post bezahlt, so wird sie im Hauptbuche gelöscht, d. h. mit rother Tinte unterstrichen, theilweise Abzahlungen aber werden per juxtam, d. i. am Rande der Eintragung, abgeschrieben, und Cessionen und Superspränotationen im Schuldenblatte bei der cedirten oder

behafteten soll ganz kurz angezogen. Es erfordert es nur einen Überblick, um selbst bei der größten und verschuldetesten Besitzung den Schuldenstand mit Verlässlichkeit zu erschätzen, ohne daß eine Täuschung möglich wäre; während die kurzen Bemerkungen der Landtafel im Instrumentenbuch, seiner Quelle, alle zu wünschenden Aufklärungen finden. Von dem Inhalte des Hauptbuches werden Abschriften, s. 9. landästliche Extracte, erhalten, welche alles enthalten, was beim Gewerb eines Grundbesitzes oder einer Hypothek nur immer interessiren kann.

Der Prozeß zu Einklagung einer versicherten Schuldpost ist sehr einfach. Über eine, vollen Glauben wirkende Schuldurkunde tritt nach §. 298 der Gerichtsordnung das mündliche Verfahren ein. In wenigen Monaten ist das Urtheil erwirkt. Auf dessen Grund wird dann die Besitzung im Executionswege verkauft. Die Zinsen laufen fort und die Kosten müssen ersehen werden. Bei Fideicommission kann der Gläubiger zwar die Substanz selbst nicht zum Verkauf bringen, sondern nur die Einkünfte mit Beschlag belegen, also sequestrieren, man hat jedoch bei ihnen die Beruhigung, daß selbst im außersten Falle nur ein Dritttheil ihres Werthes, und auch dieses nur mit gerichtlicher Genehmigung verschuldet werden darf. Es pflegt übrigens im Schuldabschein selbst bedungen zu werden, daß im Falle der nicht pünktlichen Einzahlung der Zinsen das Capital für aufgekündigt anzusehen ist, wo man dann ohne weitere Procedur unmittelbar die Schuldpost sogleich einklagen kann. Es gibt nun zwar Fälle, wo einzelne Schuldner ihre hypothekarischen Gläubiger schikanieren und sie nach Möglichkeit mit ihren Forderungen hingießen; allein nicht nur, daß dieses nur sehr selten und nur bei Personen, denen es längst zugemutet war, bei vorhergegangenen Wuchergeschäften und bei schlechten Hypotheken geschieht; so unterbleibt dies in keinem Lande und bei keiner Volke und man wird, wie wir aus sicherer Quelle wissen, in Böhmen bei 1508 landästlichen Realitäten zu keiner Zeit mehr, als vielleicht 10 Besitzer finden, die von ihren Gläubigern verklagt werden, und seit Jahren vielleicht keinen Fall, wo ein, in der ersten Priorität stehendes Capital wäre eingeklagt worden. Auch ist jetzt ein einziger Concurs über den Besitzer eines, nur sehr unbedeutenden Gutes eröffnet.

D. Mothes.

Beschlag

Sollte es nicht an der Zeit sein, bei Gelegenheit der neuen Numerierung der Häuser, auch die bereits von den provis. Communrepräsentanten beantragte andere Benennung mehrerer Straßen vorzunehmen? Dahin würden gehören Grimma'sche Gasse, Querstraße, Halle'sche Gasse, Hintergasse, die wohl alle — daferne nicht eine andere Benennung für passlich erachtet würde — doch gewiß (besonders erstere beide) den Namen Straßen verdienten. Ferner möchte wohl alter Neumarkt in Altmarkt, neuer Neumarkt in Neumarkt, Naschmarkt in Börsenplatz u. s. w. zu verändern sein und für mehrere Gäßchen z. B. Klitschergäßchen, Goldhahngäßchen &c. würden sich wohl passlichere Namen finden lassen.

Es mag dies nur als Andeutung dienen, eine zweckmäßige Ausführung muß der Einsicht der Behörden überlassen bleiben.

Um Feste Mariä Verkündigung predigen:			
zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. M. Siegel,
	Mittag	12 Uhr	Walter,
	Wesp.	12 Uhr	Cand. Gründ;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	Kirchenrat Dr. Weißner,
	Wesp.	12 Uhr	M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Küchler,
	Wesp.	12 Uhr	Eugenboden;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Vollberg,
	Wesp.	2 Uhr	M. Gurlitt;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Kunze,
	Wesp.	2 Uhr	M. Gilbert;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Blüher;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänsel,
	Wesp.	12 Uhr	Betsstunde;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Dr. Cand. Richter;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Opitz;
kathol. Kirche:	Früh		P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh	29 Uhr	Betsstunde.

Motette.

Hente Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Ich will den Herrn loben“ &c., in zwei Theilen,
von Doles.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Missa. Kyrie und Gloria, von Mozart (B-dur).
Agnus Dei, von demselben.

Redakteur: Dr. A. Barthäfen.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen ist in hiesiger Stadt
ein Beutel mit einem Goldstück
gefunden und bei uns eingeliefert worden, weshalb wir den diesfallsigen Eigentümern auffordern,
sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 24. März 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Bekanntmachung.

Es befinden sich in unserer Verwahrung zwei Stück blauschwarzes Seidenzeug,
Satin Russe, zusammen ungefähr 41 Ellen haltend, dessen rechtlichen Erwerb der letzte Besitzer
nachzuweisen nicht im Stande gewesen ist.

Wir fordern alle diejenigen, welche dergleichen Seidenzeug, insbesondere seit der letztergangenen
Neujahrsmesse, vermissen, oder sonst diesfalls eine Auskunft zu geben vermögen, hierdurch
auf, sich baldigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 25. März 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Thon.

Bekanntmachung.

Während der am 6. April d. J. beginnenden Auction des Leibhauses bleiben die Verrich-
tungen der Sparcasse ausgesetzt.

Die Deputation der Sparcasse allhier.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Prüfungen in der Bürgerschule werden in folgender Ordnung fortgesetzt werden:

Donnerstag, den 24. März: von 8 — 11 Uhr: die 6te Knabenklasse;
von $\frac{1}{2}$ 11 — 12 Uhr: die Elementarclasse I. der Knaben;
Nachmittags um 2 Uhr: die erste Mädchenklasse.
Sonntags, den 26. März: Vormittags: die 2te und Nachmittags die 3te Mädchenklasse.
Montags, den 29. März: Vormittags: die 4te und 5te, Nachmittags die 5te und
6te Mädchenklasse.
Dienstag, den 30. März: Vormittags von 8 Uhr an die übrigen Elementarklassen.

Die feierliche Entlassung der Abgeheabden wird Dienstag, den 30. März,
Nachmittags um 3 Uhr statt haben.

Der Director Dr. Vogel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 25. März, zum zweiten Male: Die Nonne, Lustspiel von Carl Blum. Hier-
auf: Die Schweizerfamilie, lyrische Oper von Weigl.

Sonnabend, den 26. März: Die Comödie aus dem Stegreif, Lustspiel von Jünger.
Hierauf: Ich bleibe ledig, Lustspiel von C. Blum.

NB. Vom Sonntage, den 27. März, bis zu den Osterfeiertagen bleibt das Theater geschlossen.

Concert-Anzeige.

Heute, den 24. März, werde ich die Ehre haben, mein Benefizconcert im Saale des
Gewandhauses zu geben, wo, unterstützt von der Güte der Damen Weinholdt und Döring und
der Herren Mendelssohn, David, Grabau, Ecke, Gebhard, Weiske und Kürsten, so wie unter
Mitwirkung unsers trefflichen Orchesters, Folgendes wird aufgeführt werden: Erster Theil:
1) Ouvertüre zu Coriolan, von Beethoven. 2) Szene und Arie aus Bianca und Gallero, von
Rossini. 3) Concert für Pianoforte, Violine und Violoncello, von Beethoven, mit Orchester-
begleitung. 4) Duett aus Capulet, von Bellini, für 2 Soprane. — Zweiter Theil: 5) Ouver-
türe zum Mährchen von der schönen Melusine, von Mendelssohn-Bartholdy. 6) Lied von Schubert,
mit Pianofortebegleitung. 7) Duett für Sopran und Tenor, von Rossini, mit Pianofortebegleitung.
8) Zweites Finale aus Figaro, von Mozart.

Eintrittsbillets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und
Probst-Kistner, so wie am Eingange zu bekommen.

Der Anfang ist halb 7 Uhr.

Henriette Grabau.

Wein-Auction.

Den 30. März d. J. Vormittags von 9 Uhr an, soll durch Endesgeschenken in dem auf der Reichsstraße sub Nr. 546 gelegenen Hause eine Partie gut gehaltener weißer Weine, als:

20 Eimer 1827r Rödelseer und 20 Eimer 1827r Sommeracher,

in ganzen und halben Eimern meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 23. März 1836. Adv. Uhlemann, requirirter Notar.

Anzeige. Der Katalog der vom 1. Juni d. J. an im Geschäftslocale der Unterzeichneten statt findenden

Musikalien-Auction.

ist fortwährend bei denselben, so wie in allen übrigen Buch- und Musikhandlungen zum Preise von 6 Gr. zu haben.

Leipzig, am 22. März 1836. Breitkopf & Härtel.

Confirmationsgeschenk.

Bei Fr. Chr. Dürer in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Jugendfreund.

Eine Mitgabe
für christlich gebildete Jünglinge
bei
ihrer Confirmation, Abendmahlfeier und weiteren Lebensreise.

Von

Carl Friedrich Hempel,

Pfarrer und Katechetischem Adjunct zu Stünzhain bei Altenburg.

Mit einer lithographirten Abbildung.

(18 Bogen. Preis 20 Gr. gebunden 1 Thlr.)

Der Herr Verfasser, der sich durch seine beiden Schulfreunde und andere populäre Schriften verdient gemacht hat, reicht hier den Jünglingen beim Austritt aus der Schule eine wertvolle Gabe.

Für Gartenbesitzer

empfiehlt ich das in meinem Verlage erschienene

tägliche Taschenbuch für Garten- und Blumenfreunde und

Obstbaum-Plantagenbesitzer,

auf jedes Jahr anwendbar von K. Fr. Richter,

dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 604 Seiten, sauber

gebunden 1 Thlr. 8 Gr.

Dieses Taschenbuch, das sich vor mehreren ähnlichen zum Selbstunterrichte in der Gartenkunst bestimmten Schriften vortheilhaft auszeichnet, ist, wie aus nachstehender Inhalts-Anzeige hervorgeht, ein treuer Ratgeber für jeden Gartenbesitzer; 1) p. 1—122: Darstellung der monatlichen Beschäftigungen im Gemüse-, Baum-, Wein-, Hopfen-, Blumengarten und im Gewächshause. 2) p. 113—161: Gartenbau im Allgemeinen, Lage des Gartens, Beschaffenheit des Bodens, Eintheilung des Gemüsegartens, über die vorzüglichsten Düngungsmittel. 3) p. 161—273: Gründliche Anleitung zur Cultur der vorzüglichsten Küchengewächse. 4) p. 274—340: Cultur der vorzüglichsten Zier- und Blumengewächse. 5) p. 341—364: Cultur einiger Arzneipflanzen. 6) p. 365—400: Gewächshaus-Gärtnerei, Behandlung der Orangenbäume, Aloe, Cypress, des Lorbeerbaums, Myrthenbaums, Strandbeets, Delbaums, Granatbaums &c. 7) p. 401—449: Von der Obstgärtnerei: zweckmäßige Anlegung eines Obstbaumgartens und einer Baumschule, Veredelung der Obstgewächse, Zubereitung der Arzneimittel für frische und schadhafte Bäume, Wahl der Obstbaumfrüchte bei Anlegung eines Obstgartens. 8) p. 450—74: Die Obstzangerie, oder Anleitung, Apfel, Birnen, Kirschen &c. in gewöhnlichen Blumenschreben zu erziehen. 9) p. 475—86: Ueber Bekämpfung aller schädlichen Insecten und Thiere in Gärten. 10) p. 487—502: Von der Cultur

des Hopfens. 11) p. 503—12: Vom Weinbau. 12) p. 513—21: Vom Tabaksbau. 13) p. 522 bis 557: Gründliche Anleitung zur Kenntniß der verschiedenen Bodenarten und chemischen Analyseirung derselben. 14) p. 558—580: Uebersicht einer Wetterkunde. 15) p. 581—604: Anleitung, alle Arten von grünen Gartengewächsen und Obstbaumfrüchten aufzubewahren.

Leipzig, im Monat März 1836. Carl Enobloch.

** Madame Girardot prie les Dames qui désirent pratiquer le français, et les Parents qui veulent faire apprendre cette langue à leurs Jeunes Demoiselles, de l'honoré de leur confiance. Petersstrasse No. 123, au 3e.

** Madame Girardot bittet die Damen, welche das Französische anzuwenden wünschen und die Eltern, welche diese Sprache ihren Töchtern lernen lassen wollen, sie mit ihrem Vertrauen zu beehren. Petersstraße Nr. 123, 3te Etage.

Empfehlung. Zu jeder Zeit hinreichend gut und billigst: Große und kleine Handlung- und Notizbücher, Strazzien, Rechnungen, Einienblätter ic. G. Frenzel, Nr. 659, alter Neumarkt, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Commissionslager bei Weißner & Comp. aus der k. k. priv. Prager Filzhut-Fabrik des Joseph Mack, à 2, 2½ und 3 Thlr.

Anzeige. Ich ersuche diejenigen Herren, die noch Billets zum Reiten in der Bahn haben, dieselben bis Ostern abzureiten, oder gegen andere Billets umzutauschen, indem solche später nicht mehr gültig sind. Wieprecht.

Anzeige. Daß ich nicht mehr im weißen Schwane, sondern im goldenen Ringe, Nicolai-straße, mit meinem bekannten Fuhrwerke ausspanne, zeige ich einem geehrten Publicum hierdurch ganz ergebenst an. Gottfried Müller, Lohnfuhrmann aus Golditz.

A u s v e r k a u f.

Um ganz damit zu räumen, werden zu den billigsten Preisen verkauft: alle Arten getragene Kleidungsstücke, Wäsche, goldene, silberne und tombagne Uhren, Federstuze, Hüte, Gewehre und Patronentaschen für Communalgardisten, chirurgische Instrumente, Platten, Mörser, Reißzeug, Goldwaagen, Stuhluhren, Pistolen, Büchsen, Doppelflinten, Terzerole, Säbel, Stöcke, Pfeifen, Brieftaschen, Gitarren, Reitgerten, Hirschfänger, Flöten, kupferne und messingene Geräthschaften, Pferdegeschirre, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Kofferhaare, Schuhwerk und eine Menge anderer Gegenstände bei Fr. Ed. Pfutz, Halle'sche Gasse Nr. 464, im Gewölbe.

Delfarben-, Firniß- und Lack-Verkauf.

Schöne, weiße Delfarben, in gebleichten Teilen gerieben, welche nicht gelb werden, so wie alle bunten Delfarben zum Anstreichen, weißen und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, franz. Terpentindl u. verkauft zu sehr billigen Preisen.

E. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Ranstädtter Steinweg.

Schwere Cuba-Cigarren
in alter abgelagerter Ware, à Pf. 24 Gr., verkauft und empfohlen

F. W. Wirth, Halle'sche Gasse.

Zu verkaufen ist ein Wachselhund, reiner Rasse und gut behangen, 2 Jahre alt, bei
G. Ohse, Klostergäßchen Nr. 784.

Zu verkaufen ist eine nahrhafte Schenke mit voller Gastgerechtigkeit, an einer Straße und Stadt liegend, mit Tanzsaal, Kegelschuh und 4 Adler Wiese, durch Lößler, Nr. 141.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein Wiener Flügel von gutem Tone in Nr. 188, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine vollständige Ausrüstung der 1sten Compagnie Leipziger Communalgarde: Hainstraße Nr. 339, im Steingutgewölbe von F. C. Boltwig.

Zu verkaufen ist eine in 4 Geben hängende, fast ganz neue eins- und zweispännige Chaise bei dem Lackierer Witz.

Zu verkaufen ist ein Haus in guter Lage, welches 1400 Thlr. rentirt und mit 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen ist. Das Nähere durch Lößler, Burgstraße Nr. 142.

Zu verkaufen sind junge Pinscherhunde auf der Ulrichsgasse in Nr. 974 bei R....

Zu verkaufen ist im Ganzen eine für einen kleinen Garten hinreichende Quantität von Gartengeräthen, als: Bänke, Leitern, Gießkanne, Werkzeug, Wein- und Bohnenstangen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Frau des Haussmann's links im Hause des Vordergebäudes des Reichelschen Gartens.

Zu verkaufen ist ein herrschaftliches Gartengrundstück mit allen Bequemlichkeiten ganz nahe bei Leipzig; auch kann dergleichen zu vermieten nachgewiesen werden durch C. Stoll, Nr. 285.

Antike oder Barock - Rahine

empfehle ich in den brillantesten geschmackvollsten Mustern, nach den besten englischen und holländischen Originalen angefertigt, zu den möglichst billigen Preisen.

Carl August Kreße.

Baumwollene Tricot - Handschuhe

von 3 à 6 Gr. empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhme sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Von amerikanischem Hopfen

empfangen wir eine kleine Partie frische Ware ausgezeichnet schöner Qualität, und verkaufen selbe zu verhältnismäßig billigem Preise.

Leipzig, den 23. März 1836.

Carl & Gustav Harkort.

Cigarren - Etuis

in neuester Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. F. Reichert, in Koch's Hofe.

Bei C. Adolph Otto im Thomasgäßchen

ist ein ganz vorzügliches Mittel, das Zahnen der Kinder zu erleichtern, zu haben.

Feine Filzhüte,

so wie auch seidene Welpenhüte auf Filz, zu außert billigen Preisen, empfiehlt die Hutfabrik von Anton Kranitzky, am Markte Nr. 336; Fabrik: Brühl Nr. 493.

Strohhüte

werden nach franz. Art sehr schön gebleicht und nach neuer Façon geändert: Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hoses, 3 Treppen hoch, bei F. Pichel.

Zu kaufen gesucht werden mehrere zur Conditorei brauchbare Geräthschaften, als: Bleche, Kessel, Pfannen, Formen u. s. w. Man bittet Anzeige davon, zu machen im Salzgäschchen Nr. 405, erste Etage.

Zu kaufen gesucht werden ein Paar gebrauchte, noch in gutem Stande befindliche Comptoir-Schreibpulte von verschiedener Größe. Näheres bei dem Tischlermeister Billing in der grünen Tanne.

Angebiete.

Auf der Windmühlengasse Nr. 886 ist eine Stube mit Sofha und Bett als Absteigequartier an einzelne Herren sofort zu vermieten und sind die Bedingungen dasselbst eine Treppe hoch bei Madame Eiliz zu erfahren.

Gesuch. Es wird für ein reines Medicinalgeschäft ein, von mittlerem Alter, lediger und bereits schon mehrere Jahre laut glaubhaften Attesten gründlich erfahrener Apotheker gehilfe, der auch zugleich als Provisor von beiden Theilen mit aller Zusiedenheit entsprechend ist, gesucht, welcher aber wo möglich etwas vermögend sein muss. Derselbe hat sich wegen der näheren Bedingungen, aber recht baldigst an das beauftragte wohl. Versorgungs-Comptoir M. Stock in Leipzig Nr. 262 (in portofreien Briefen) zu wenden.

Gesuch. Ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, aus einer gebildeten Familie, mit den erforderlichen Schulkennissen und den Anfangsgründen der ältern und neuern Sprachen versehen, vorzüglich aber im Rechnungsfache nicht unersfahren, kann auf einem hiesigen Comptoir eine Anstellung als Lehrling finden. Sich dazu qualifizirende Subjecte wollen ihre Anmeldungen, unter der Chiffre A. F., an die Expedition dieses Blattes machen.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat, die Lithographie zu erlernen. Eltern erfahren das Nähere durch Herrn C. F. W. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Gesucht wird wegen schneller Krankheit sogleich ein Laufbursche zum Zeitungstragen in Nr. 124 am Petersthore.

Gesucht wird zu Ostern ein Dienstbursche und ein Dienstmädchen in den Straßenhäusern Nr. 1.

Gesuch. Einem jungen Menschen von 16 bis 19 Jahren, von gesundem und starkem Körperbau, welcher wo möglichst in einer Drogeriehandlung gewesen, rechnen und schreiben kann und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit bringt, kann ich eine Stelle als Laufbursche nachweisen.

J. G. Silber, goldener Hirsch.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 bis 24 Jahren, welcher Lust zu arbeiten hat und Ordnung liebt, auch mit Pferden umzugeben versteht, kann Anstellung erhalten im Gewölbe Nr. 1029. Nur auf gut empfohlene Subjecte wird Rücksicht genommen.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in Dienst, welches sich der Wartung eines Kindes mit unterziehen muß. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 258, 2te Etage.

Gesuch. Ein junger Mensch von auwärts gebürtig, welcher seit 1½ Jahr in einer hiesigen Schnürhandlung in Diensten steht, wünscht von Ostern d. J. an in einem Schnittgeschäft in die Lehre zu treten. Gütige Mittheilungen deshalb bittet man, mit S. K. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht werden, zu Johanni oder Michaeli zu beziehen, 2 Stuben mit Zubehör in der Stadt im Preise von 80 bis 40 Thlr. Adressen, mit J. H. S. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermietung. In der Grimma'schen Gasse ist zu Johanni eine erste Etage, vorn heraus, an eine Familie oder für ein Comptoir, eine Buch- oder Galanterie-Handlung für 200 Thlr. jährlich zu vermieten durch T. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Zwei meublirte Zimmer mit Aussicht in den Park sind für die Messe in der Buchhändlerlage oder auf das ganze Jahr an einen einzelnen Herrn zu vermieten: Rautenstraße, rothes Collegium, Hintergebäude eine Treppe hoch.

Vermietung. Ein vollständiges Sommerlogis in Plagwitz mit schöner Aussicht ist zu vermieten durch Dr. Willmich, Schloßgasse Nr. 133.

Zu vermieten sind an solide ledige Herren im Brühl Nr. 319, 4 Treppen hoch, zwei freundliche Stuben mit Schlafkabinet vorn heraus, welche gleich bezogen werden können.

Zu vermieten ist von Ostern an eine meublirte Stube nebst Alkoven mit Aussicht nach der Promenade und das Nähere zu erfragen bei dem Besitzer in Nr. 1015.

Zu vermieten ist vom nächste Ostern an eine große, elegant meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren in der Reichsstraße Nr. 543, zweite Etage, vorn heraus, aber während der Oster- und Michaelimesse zu räumen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist für diesen Sommer ein freundliches Sommerlogis in Kleinzschocher. Das Nähere darüber erheilt der Gärtner Eckschöfe daselbst.

Zu vermieten ist ein trockener Keller. Das Nähere in der Klostergasse Nr. 161, drei Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind Sommerwohnungen für ledige Herren in Gohlis und Lindenau. Das Nähere durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu mieten gesucht wird sogleich eine geräumige Niederlage in der Stadt über Vorstadt durch das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Bepachtung. Die Bade-Birthschaft auf dem rechten Ufer der Parthe ist für diesen Sommer zu erwachten und darüber Auskunft zu erhalten in Nr. 476, 3 Treppen hoch.

Bekanntmachung. Heute, Donnerstags um 12 Uhr Mittags, eröffne ich mein Schweizerhäuschen, was ich hiermit ergebenst bekannt mache. G. Rinsch.

E i n l a d u n g.

Bu Beefsteaks nebst delicatem Lagerbier ladet heute Abend ergebenst ein **R. F. Strauch.**

Ergebnste Einladung. Heute, den 24. März, lade ich Abends zu gebökelten Schweinsknöchelchen mit den bekannten Gemüsen nebst andern Speisen bestens ein.

Ich habe mich stark eingerichtet, darum bitte ich um zahlreichen Besuch.

Gottlob Angermann.

Einladung. Morgen früh zu Speck- und Quarkkuchen ladet höflichst ein

J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, Freitag als den 25. März, zu Schweinsknöchelchen und Sauerbraten mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein

Einhorn, in den 3 Mohren.

Ergebnste Einladung.

zur Tanzmusik nach Möckern morgen, den 25. März. Um gütigen Besuch bittet

H. Wethmann.

Einladung. Morgen, den 25. März, ist Concert- und Tanzmusik, wobei ich mit Pfannenkuchen in Portionen aufwarten werde.

Schulze, in Stötteritz.

E i n l a d u n g.

Zur Concert- und Tanzmusik morgen, den 25. März, nebst delicatem Bschöcherschen Lagerbier vom Fasse ladet ergebenst ein

Pöllter, in Kleinzschocher.

Einladung. Morgen, den 25. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

Düngefeld, in Plagwitz.

Verloren wurde ein Prima-Wechsel, preuß. Cour. 100 Thlr., zahlbar den 4. April, gezogen von Herrn Leonhard Kalb in Nürnberg, auf die Herren Bergmann & Gerischer, und mit deren Accept vom 23. d. M. versehen, an die Ordre Johann Severin Wagner gestellt, für dessen Annahme gewarnt wird, weil die erforderliche Verfügung getroffen ist, daß nur der rechtmäßige Eigentümer den Betrag erheben kann.

Thorzetel vom 23. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s X b o r.	G r i m m a ' s c h e s X b o r.
Dr. Weinbdr. König, v. Rüdesheim, bei Rothe.	Dr. Bar. v. Uckermann, v. Dresden, passirt durch.
Dr. Orlgkreis. Ihdl, v. Beaume, im Kranich.	H a l l e ' s c h e s X b o r.
Dr. Kfm. Kraßsch, v. Barmen, im Blumenberge.	Die Köthenes Post, um 11 Uhr.
H a l l e ' s c h e s X b o r.	Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Stud. Dieb,
Dr. Kfm. Hirsch, v. Sandersleben, im Ringe.	v. Rixingen, in St. Berlin.
K a n s ä d t e r X b o r. Vacat.	Dr. Kgl. Brock u. Riley, v. Dessau u. Magdeburg, im Hotel de Baviere.
P e t e r s t h o r.	R a n s f ä d t e r X b o r.
Dr. Kfm. Knauf, v. hier, v. Gera zurück.	Dr. Reg.-Math. Preißer, v. Merseburg, im H. de Gart.
H o s p i t a l b o r.	P e t e r s t h o r.
Dr. Kfm. Eckert u. Siegel, v. hier, v. Chemnitz zurück.	Wab. Müller, v. Altenburg, bei Voigt.
Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Dr. Apotheker Eder, v. Dresden, in Nr. 496.	H o s p i t a l b o r.: Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s X b o r.	G r i m m a ' s c h e s X b o r.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. D. Schnell u. Dr. Kfm. Schardt, v. Großenhahn, u. Dem. Levy, v. Lüben, passiren durch.	Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Boccal, Astor, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Postmstr. Hamann, v. Weissen, im Poststalle, u. Wab. Warnag, v. Dresden, p. durch.
H a l l e ' s c h e s X b o r.	K a n s ä d t e r X b o r.
Dr. Privat-Lebret Alexander, v. Potsdam, u. Dr. Schausp. Bouché, v. München, unbestimmt.	Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Rent. Olivré, v. Paris, im H. de Gart., Dr. Buchbdr. Stie, v. Berlin, unbek., Dr. Kfm. Siegmund, v. Berlin, u. Dr. Ganz. Meek, v. Basel, passiren durch.
H o s p i t a l b o r.	Dr. Orlgkreis. Ohlenroth, v. Erfurt, im H. de Pol. K a n s ä d t e r u n d P e t e r s t h o r.: Vacant.
Auf der Chemnitzer Gilpost, 18 Uhr: Dr. Kfm. Geffert, v. hier, v. Chemnitz zurück.	H a l l e ' s c h e s , P e t e r s - u n d H o s p i t a l b o r.: Vacant.

Verleger: **E. Pöhl.**